

Anleitung zum Erstellen einer Proseminararbeit

Inhalt	1
Aufbau	2
Notwendige Teile einer Proseminararbeit	4
<i>Titelblatt</i>	4
<i>Einleitung</i>	4
<i>Theoretischer Hintergrund / Forschungsstand</i>	5
<i>Ableitung der Fragestellung und allfälligen Hypothesen</i>	5
<i>Methode</i>	6
<i>Ergebnisse</i>	6
<i>Diskussion und Ausblick</i>	6
<i>Literaturverzeichnis</i>	7
<i>Anhang</i>	7
Beurteilungskriterien	8
Praktische Tipps	9

Inhalt

Ziel: Eine Proseminararbeit ist eine schriftliche Abhandlung zu einem eingegrenzten Themengebiet. Mit der Proseminararbeit soll eine wissenschaftliche Argumentation geschaffen werden. Es geht nicht um eine reine Nacherzählung oder um eine Meinungsäußerung.

Hauptzweck: Der Hauptzweck liegt darin, das selbstständige und argumentative Bearbeiten / Lösen einer wissenschaftlichen Fragestellung zu üben.

Wichtigstes (Qualitäts-)Merkmal: Die Argumente sind aus der Theorie abgeleitet und durch empirische Ergebnisse belegt. Sie müssen folglich nachvollziehbar sein.

Eine Proseminararbeit ist kein Pamphlet, kein Cartoon und auch keine Verschriftlichung mündlicher Sprache: Die Wissenschaftssprache muss stringent verwendet werden, d.h. der Text ist sachlich formuliert (so nicht: „Wir wollen jetzt mal zur Sache kommen und endlich abchecken, was man unter Leistungsdruck versteht. Zuerst erzähle ich etwas zu den Definitionen, dann sehen wir uns mal vorliegende Studien an.“)

Den in der Disziplin üblichen Schreibstil kann man sich auch sehr gut durch das bewusste Lesen von Zeitschriftentexten, Texten aus Herausgeberwerken oder Monografien erarbeiten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass man die Texte nicht nur in Bezug auf die Inhalte liest, sondern sich diese vor allem auch auf Sprache und Gliederung ansieht.

Aufbau

Es wird zwischen einem thematischen und einem formalen Aufbau unterschieden:

Thematischer Aufbau:

- Klassische Dreiteilung: Einleitung, Hauptteil und Schluss

Formaler Aufbau einer **empirisch** orientierten Arbeit:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Theoretischer Hintergrund / Forschungsstand
- Ableitung der Fragestellung und allfälligen Hypothesen
- Methode
- Ergebnisse
- Diskussion und Ausblick
- Literaturverzeichnis
- evtl. Anhang

Formaler Aufbau einer **theoretischen** Arbeit:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Forschungsfrage
- Beschreibung der Methodik des Literaturreviews
- Theoretischer Hintergrund / Forschungsstand
- Beantwortung der Forschungsfrage
- Diskussion und Ausblick
- Literaturverzeichnis
- evtl. Anhang

Alle Kapitel, die der Argumentation dienen, werden nummeriert. Nicht nummeriert werden das Inhalts- und das Literaturverzeichnis. Bei der Einleitung kann frei gewählt werden, ob dieses nummeriert wird oder nicht.

Weiter ist zu beachten, dass keine Überschriften ohne dazugehörigen Text vorkommen und, falls Unterkapitel eingesetzt werden, mindestens zwei davon vorhanden sind. Zudem sollten Unterkapitel mindestens eine Seite umfassen.

- Beispiel, wie man es **nicht** machen sollte:

- 1. Theoretische Grundlagen und konzeptuelle Probleme der Forschung zu Lehreremotionen**

- 1.1 Anmerkungen zum Begriff „Emotion“**

Sowohl in der Alltagssprache als auch in der wissenschaftlichen Literatur gibt es eine Reihe von Konzepten, die mit dem Begriff *Emotion* in engem Zusammenhang stehen [...]

- 2. Forschungsstand**

- Beispiel, wie es **richtig** geht:

- 1. Theoretische Grundlagen und konzeptuelle Probleme der Forschung zu Lehreremotionen**

Die in den aktuellen Studien zu Lehreremotionen behandelten Forschungsfragen sind breit gestreut (vgl. Schutz & Zembylas, 2009a). [...]

- 1.1 Anmerkungen zum Begriff „Emotion“**

Sowohl in der Alltagssprache als auch in der wissenschaftlichen Literatur gibt es eine Reihe von Konzepten, die mit dem Begriff *Emotion* in engem Zusammenhang stehen [...]

- 1.2 Emotionstheorien**

Für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Lehreremotionen stehen Theorien und Modelle aus unterschiedlichen Forschungstraditionen zur Verfügung. [...]

- 2. Forschungsstand**

Zwei Dinge sollten beim Vergleich der beiden Beispiele auffallen: **Erstens** enthält das erste Beispiel (wie man es nicht machen sollte) unter der Kapitelüberschrift „1. Theoretische Grundlagen und konzeptuelle Probleme der Forschung zu Lehreremotionen“ KEINEN Text. Dies ist zu vermeiden. In diesem Textabschnitt kann beschrieben werden, was in diesem Kapitel bearbeitet wird. **Zweitens** muss nach einem Unterkapitel mindestens ein weiteres Unterkapitel folgen (hier nach 1.1 auch ein 1.2). Ansonsten macht ein Unterkapitel keinen Sinn, da der dazugehörige Text unter die Kapitelüberschrift geschrieben werden könnte.

Notwendige Teile einer Proseminararbeit

Im Folgenden werden die einzelnen Teile einer Proseminararbeit näher beschrieben.

Titelblatt

Folgende Angaben sollten auf dem Titelblatt vorhanden sein:

- Angaben zum Verfasser / zur Verfasserin (Name, Studienrichtung, Semester, Adresse, Telefon, E-Mail, Matrikelnummer)
- Angaben zur Institution (Universität, Institut, Abteilung)
- Name der Lehrveranstaltung
- Betreuungsperson(en)
- Titel

Einleitung

Der Umfang der Einleitung beträgt ca. eine Seite. Literaturbezüge sollten bereits in der Einleitung hergestellt werden. Das Thema und die Fragestellung sollten klar aus der Einleitung hervorgehen. Es ist darauf zu achten, dass in der Einleitung sowie in allen anderen Teilen der Arbeit keine Pauschalaussagen stehen. Entsprechend sind Formulierungen wie „viele Studien zeigen“ oder „häufig sieht man“ zu vermeiden. Wenn man diese Formulierungen dennoch wählt, so sind entsprechende Belege anzuführen (Welche Studien genau zeigen das Phänomen X?). Es sollte nicht auf eigenen Erfahrungen argumentiert werden, im Sinne von „häufig habe ich beobachtet...“. Stattdessen sollten konkrete Aussagen zu bestimmten Sachverhalten mit entsprechenden Quellenhinweisen belegt werden. Es sollte nicht versucht werden, in der Einleitung Weltprobleme zu skizzieren, sondern es sollte fokussiert zum Thema hingeführt werden.

Folgende Punkte sollten abgedeckt werden:

- Einführung in die Thematik
- Bezug zur Praxis / Relevanz der ausgewählten Thematik
- Bezug zum Proseminar
- Fragestellung und ihre (fachspezifische) Relevanz
- Aufzeigen der Kapitel (Wie ist die Arbeit aufgebaut?)

Theoretischer Hintergrund / Forschungsstand

Das **Ziel** der Darlegung des theoretischen Hintergrunds und des Forschungsstandes ist die Vorbereitung der Fragestellung, welche im Anschluss in einem eigenen Kapitel hergeleitet und begründet wird.

In diesem Teil werden zu Beginn wichtige Begriffe erklärt und definiert. Danach geht es um eine theoretische und empirische Fundierung, welche die Argumentation stützen soll. Diesbezüglich gibt es verschiedene Arten der **Strukturierung**:

- *Einzelne Argumente werden nebeneinandergestellt*: Die Thematik wird durch die Darstellung unterschiedlicher Begründungen erarbeitet.
- *Bildung einer argumentativen Kette*: Die Argumentation wird in seiner historischen Entwicklung schrittweise dargelegt. Die chronologische Reihenfolge von Publikationen ist stets zu beachten, d.h. ältere Publikationen sind vor aktuelleren zu bearbeiten.
- *Abwägende Gegenüberstellung unterschiedlicher Positionen und Argumente*: Vergleichende Darstellung der Position nach dem Prinzip „These-Antithese-Synthese“

Diese Entwicklung der Argumente sollte auf Basis der bisherigen Forschung und Theorie stattfinden. Dabei dürfen und sollen Sachverhalte / Positionen / Argumente auch kritisch betrachtet werden! Wichtig ist, dass aus dem Text klar hervorgeht, wann die „eigene Meinung“ formuliert wird; und wann die Ideen/Gedanken eines Autors/einer Autorin wiedergegeben werden. Die korrekte Zitation ist hier zentral! Mit Sekundärliteratur ist sparsam umzugehen.

Geeignete Texte für die theoretische und empirische Darstellung finden Sie in Datenbanken (z. B. FIS Bildung, ERIC, Psycindex, Psycinfo). Auch die Literaturverzeichnisse bereits vorliegender (aktueller) Texte bieten gute Anhaltspunkte. Aktuelle Handbuchbeiträge bzw. Literatur-Reviews sind ebenso ein hilfreicher Ausgangspunkt, um einen Überblick über ein Thema zu erhalten. Wichtig ist es, neben Büchern auch Zeitschriften zu recherchieren, um theoretische und empirische Originalarbeiten zu berücksichtigen. Englischsprachige Literatur ist ebenso wie deutschsprachige Literatur zu erarbeiten.

Ableitung der Fragestellung und allfälligen Hypothesen

In diesem Kapitel wird die Fragestellung (und deren allfällige Unterfragen) aufgrund der dargestellten Theorie und Empirie (= Forschungsstand) hergeleitet und begründet. Dazu werden die bisherigen theoretischen Ausführungen zusammengefasst und spezifiziert. Danach wird die Fragestellung mit einem einleitenden Satz dargelegt (z. B.: „Aufgrund der dargestellten theoretischen und empirischen Hintergründe, lautet die Fragestellung: ...“).

Methode

In diesem Teil wird beschrieben, welche Forschungsmethode(n) eingesetzt wurde(n), um die Fragestellung(en) zu beantworten.

Bei empirischen Arbeiten sollen folgende Inhalte aufgezeigt und beschrieben werden:

- Design und Stichprobe
- Forschungsmethode
 - o Beschreibung des Instruments (z. B. Fragebogen, Beobachtung, Datenanalyse, Interview)
 - o Beschreibung der Forschungsmethode (qualitativ, quantitativ, Mixed-Methods)
- Beschreibung des Ablaufs / der Durchführung
 - o Wann?
 - o Wie lange?
 - o Wo?
- Auswertungsverfahren¹
- Qualitäts- bzw. Gütekriterien

Ergebnisse

Die Ergebnisse sollten mit Bezug zu den Hypothesen bzw. Thesen dargestellt werden. Dies bedeutet, Bezüge zur dargelegten Literatur und Empirie herzustellen. Zudem erfolgt die Ergebnisdarstellung wertneutral (sachlich, ohne Interpretation Die Fragestellung und deren Subfragestellung (eventuell auch Hypothesen) bestimmen üblicherweise die Struktur der Ergebnisdarstellung. Zentrale Ergebnisse können auch in Form von Grafiken und Tabellen dargestellt werden. Diese werden nummeriert und beschriftet (z. B. Tabelle 1: Beschreibung der Stichprobe; Abbildung 1: Modell des individuellen Orientierungsrahmens (aus Helsper et al., 2007, S. 479)), und es wird explizit im Fliesstext auf sie verwiesen (siehe Tabelle 1). Das Beschriften erfolgt bei Tabellen oberhalb und bei Abbildungen unterhalb. Schliesslich muss ersichtlich sein, von wo die Tabelle / Abbildung stammt bzw. ob diese eigenhändig erstellt wurde: Falls die Tabelle / Abbildung aus einer Quelle stammt, muss diese zwingend angegeben werden.

Diskussion und Ausblick

Dieses Kapitel rundet die Arbeit ab. Die Diskussion fasst die Ergebnisse kurz zusammen. Sie diskutiert sie mit Bezug zur bisherigen Forschung. Die Fragestellung wird in der Diskussion beantwortet. Ebenso findet eine kritische Reflexion der verwendeten Methodik statt.

¹ Sollte eine theoretische Arbeit verfasst werden (= Literaturreview), so ist die systematische Literaturrecherche in diesem Punkt zu beschreiben.

- Ablauf / Durchführung
- Erarbeitung der Vergleichskriterien
- Beschreibung der Literaturrecherche und Auswahlkriterien (z. B. Nennung der Datenbanken, Beschreibung der Suchwörter usw.)
- Auswertungsmethode (Wie wurden die Quellen verarbeitet?)

Der Methodenteil erfolgt direkt nach der Einleitung; die theoretische Erarbeitung erst nach der Beschreibung der Methode.

Die Arbeit schliesst mit einem Ausblick ab: Welche weiteren Forschungsfragen ergeben sich aus der Arbeit? Welche praktischen Konsequenzen lassen sich aus der Arbeit ableiten?

Zusammenfassend besteht dieses Kapitel aus folgenden Punkten:

- kurze Zusammenfassung (Thema, Fragestellung wichtigste Ergebnisse)
- Beantwortung der Fragestellung
- Bezug zur Literatur
- kritische Reflexion der Arbeit (auch der Methode)
- eigenständige Überlegungen
- Formulierung weiterführender wissenschaftlicher Fragen, Konsequenzen für Forschung und Praxis

Literaturverzeichnis

Sowohl im Text wie auch im Literaturverzeichnis wird nach den abteilungsüblichen formalen Richtlinien gemäss APA zitiert bzw. bibliographiert. Grundlage ist die alphabetische Reihenfolge (siehe dazu das Merkblatt der Zitierrichtlinien der ASU: „**Zitieren nach den Richtlinien der American Psychological Association APA (7th ed.)**“)

Anhang

Bei allen Arbeiten muss im Anhang eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung mit folgendem Text vorhanden sein:

„Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass andernfalls der Senat gemäss Artikel 36 Absatz 1 Buchstabe r des Gesetzes vom 5. September 1996 über die Universität zum Entzug des aufgrund dieser Arbeit verliehenen Titels berechtigt ist.

Für die Zwecke der Begutachtung und der Überprüfung der Einhaltung der Selbstständigkeitserklärung bzw. der Reglemente betreffend Plagiate erteile ich der Universität Bern das Recht, die dazu erforderlichen Personendaten zu bearbeiten und Nutzungshandlungen vor- zunehmen, insbesondere die schriftliche Arbeit zu vervielfältigen und dauerhaft in einer Datenbank zu speichern sowie diese zur Überprüfung von Arbeiten Dritter zu verwenden oder hierzu zur Verfügung zu stellen.“

Bei empirischen Arbeiten werden folgende Dokumente an die Arbeit angehängt:

- Instrumente (Fragebogen, Interviewleitfaden etc.)
- Kodiersystem (qualitative Arbeiten)
- evtl. Infoschreiben
- evtl. Genehmigungen

Beurteilungskriterien

Inhaltliche Gesichtspunkte

- Sorgfältige und umfassende Aufarbeitung der Thematik
- Explizite Angabe der Fragestellung bzw. der Hypothesen und deren Bezug zum theoretischen Hintergrund
- Passung von Theorie und Empirie
- Transparenz bei Methoden- und Ergebnisdarstellung
- Diskussion und Reflexion theoriegeleitet
- evtl. Praxisbezug vorhanden und sinnvoll

Literaturverarbeitung

- Literatursauswahl angemessen (Relevanz, Aktualität)
- Verarbeitung: Gründlichkeit, Verarbeitungstiefe

Qualität der Darstellung

- Klarheit der Gliederung (Aufbau problembezogen und transparent, kohärent und systematisch gegliedert)
- Folgerichtigkeit und Präzision der Argumentation
- Korrekte Anwendung der Fachterminologie
- Sprachliche Qualität: Text verständlich, stilistisch korrekt, inkl. Rechtschreibung
- Ergebnisdarstellung angemessen (bezogen auf Hypothesen bzw. Thesen); Trennung Ergebnisdarstellung von Interpretation; kritische Diskussion vorhanden

Eigenleistung der Verfasserin/des Verfassers bzw. der VerfasserInnen

- Eigenständigkeit bei Literatursauswahl und -bearbeitung
- Eigenständigkeit der Bearbeitung der Fragestellung
- Einbringen eigener Überlegungen und neuer Ideen
- Originalität der Themenbearbeitung

Formale Anforderungen

- Korrektheit beim Zitieren von Literatur, incl. Literaturverzeichnis
- Layout (Formatierung, Umbrüche, Qualität der Abbildungen, Verweise auf Tabellen und Abbildungen, Seitennummerierung)
- Vollständigkeit (Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungsbeschriftungen, Anhang etc.)

Praktische Tipps

a.) Vor dem Schreiben

- Themenstellung gut überlegen und genau fassen
- Literaturrecherche gewissenhaft durchführen; Kataloge (Swiss-Bib) UND Datenbanken in die Recherche einbeziehen; Ggfs. Hilfe bei den Bibliotheksmitarbeitenden einholen; Idealerweise: Aufsuchen des Freihandbereichs der vonRoll-Bibliothek (Regal Browsing)
- Nach einer ersten Einarbeitungsphase die Themenstellung fokussieren! Dabei wichtig: Eigenes Interesse bewusst machen! Machbarkeit kritisch prüfen!
- Bei Unsicherheit: Gespräch mit der Dozentin/dem Dozenten führen, bzw. Rückfragen per E-Mail stellen.
- Zeitmanagement beachten

b.) Während des Arbeits- und Schreibprozesse

- Anleitung zum Erstellen einer Proseminararbeit lesen und sich auch im Schreibprozess daran orientieren.
- Datenmanagement: Sowohl Literaturquellen als auch empirische Daten sinnvoll abspeichern. Literaturverwaltungssoftware nutzen (z.B. Zotero).
- Motivationale und emotionale Ressourcen nutzen (Schreibfrust mit Mitstudierenden besprechen, Bildung von Schreibgruppen, o.ä.).

c.) Nach dem Schreiben

- Sprachqualität prüfen: Orthografie, Grammatik, Zeichensetzung, etc.; Arbeit Korrekturlesen lassen
- Kapitelnummerierung prüfen (stimmen die Seitenzahlen?)
- Weitere Formalia beachten

d.) Im Folgenden werden ein paar pädagogisch relevante Zeitschriften gelistet:

Literatur-Reviews:

Educational Research Review

Empirische Arbeiten:

Unterrichtswissenschaft

Erziehung und Unterricht

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie

Zeitschrift für Pädagogik

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft

Zeitschrift für Bildungsforschung

Journal of Educational Psychology

Teaching and Teacher Education
Learning and Instruction
Theory into Practice
Social Psychology of Education, ...

e.) Literaturempfehlungen

Zum Umgang mit Schreibblockaden:

Kruse, O. (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockade durchs Studium* (12. Aufl.). Campus.

Zeit- und Selbstmanagement:

Püschel, E. (2010). *Selbstmanagement und Zeitplanung*. Ferdinand Schöningh.

Wymann, C. (2015). *Der Schreibzeitplan. Zeitmanagement für Studierende*. Barbara Budrich.

Wissenschaftliches Arbeiten:

Franck, N. (2007). *Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten* (2. Aufl.). Fischer.

Wissenschaftliches Schreiben/Formulieren:

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben* (2. Aufl.). Ferdinand Schöningh.

Kornmeier, M. (2009). *Wissenschaftliches Schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertationen* (2. Aufl.). Haupt.